

Öffentliche **Berichtsvorlage**

Vorlagen-Nr.:

V/0989/2005

Auskunft erteilt:

Frau Wildt

Ruf:

492 67 03

E-Mail:

WildtB@stadt-muenster.de

Datum:

24.11.2005

Betrifft

Teilnahme der Stadt Münster am Sanierungsnetzwerk "Besser Wohnen im Münsterland"

Beratungsfolge

06.12.2005 Ausschuss für Umweltschutz und Bauwesen

Bericht

Bericht:

Wirtschaft und Umwelt gehen Hand in Hand. Mit diesem Prinzip wird seit vielen Jahren von der Umweltverwaltung erfolgreich für das energiesparende Bauen und Sanieren in Münster geworben.

Mit zahlreichen Seminaren für Architekten, Handwerker und Bauinteressierten, Umweltmärkten, einer Kampagne zur Altbausanierung, Umweltberatung für Bauinteressierten und Broschüren wurden beispielhafte Ergebnisse erzielt. So konnte über das städtische Förderprogramm zur Altbausanierung seit 1997 ein privates Investitionsvolumen von 35 Mio. Euro aktiviert werden, das gleichzeitig 500 Arbeitsplätze sicherte. Schon früh fand in diesem Arbeitsfeld eine kontinuierliche Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer statt.

Im Juni 2005 hat die Handwerkskammer Münster zum Aufbau einer Initiative „Besser wohnen im Münsterland“ aufgerufen. Ziel der Initiative ist es, die Modernisierung und energetische Verbesserung des Wohnungsbestandes im Münsterland voranzubringen. Im Gespräch mit Vertretern der Kreise des Münsterlandes (Borken, Coesfeld, Steinfurt, Warendorf), der Stadt Münster, den Wirtschaftsförderungsgesellschaften des Münsterlandes und den Kreishandwerkerschaften im Münsterland wurden die Möglichkeiten und Chancen einer solchen Initiative diskutiert. Bereits in der ersten Sitzung wurde von allen Beteiligten der Wunsch geäußert, bei der Gebäudesanierung enger zusammenzuarbeiten. Mit der Erstellung einer gemeinsamen Projektskizze wurden die Grundlagen und Ziele der Sanierungsinitiative (Anlage 1) festgelegt. Auszug aus der Projektskizze:

Die Kommunen, Wirtschaftsförderungsgesellschaften, Kreishandwerkerschaften und Handwerkskammer gründen die Initiative

„Besser wohnen im Münsterland“

um mit Unterstützung weiterer Partner die nachhaltige Gebäudesanierung und Beschäftigung in den Baugewerben zu fördern. Sie nutzen dabei intensiv die im Kreis Steinfurt gemachten Erfahrungen der Initiative „Haus im Glück“ und die langjährigen Erfahrungen der Stadt Münster bei der Umsetzung des „Gesamt-

konzeptes Altbausanierung Münster“, mit denen bereits in vielen Fällen erhebliche Investitionen angestoßen werden konnten.

Der Startschuss für „Besser wohnen im Münsterland“ erfolgte am 20.10.2005 durch die Unterzeichnung der gemeinsamen Erklärung zur Gründung der Initiative durch die Kreise des Münsterlandes, die Stadt Münster und die Handwerkskammer Münster. Ziele der Gebäudesanierungsinitiative sind

1. Die Verbesserung der Markttransparenz
2. Instrumente zur Überzeugung der Nachfrager entwickeln und bereitstellen
3. Anbieterschulung
4. Sicherstellung der Finanzierung

Die Initiative knüpft an bewährte Instrumente an. In einigen Gebietskörperschaften (Kreis Steinfurt, Stadt Münster) sind schon erfolgreich unterschiedliche Maßnahmen umgesetzt worden. Die Organisationsstruktur der Initiative wird flexibel sein und ein unverbindliches regionales Unterstützungsangebot darstellen. Vorgesehen ist, eine zentrale Lenkungsgruppe einzurichten, der je ein Vertreter eines Kreises bzw. der Stadt Münster und je ein Vertreter der fünf münsterländischen Kreishandwerkerschaften angehören. Ein weiteres Mitglied wird von der Handwerkskammer Münster als Moderatorin des gesamten Prozesses entsandt. Aufgabe dieser Lenkungsgruppe ist es, Initiativen durch Bereitstellung von Informationen, Konzepten und Materialien zu unterstützen und damit die Sanierungstätigkeit im Münsterland anzuregen.

Die Aktivitäten der Stadt Münster in der Lenkungsgruppe werden von der Koordinierungsstelle für Klima und Energie im Amt für Grünflächen und Umweltschutz koordiniert. Die Koordinierungsstelle hat seit 1997 das Gesamtkonzept Altbausanierung in Münster mit der Einführung eines Energie-/Wärmepasses, dem Förderprogramm Altbausanierung und der Durchführung von Modellsanierungen entwickelt und die kontinuierliche Umsetzung koordiniert. So konnten bereits fast 1.800 Energiepässe für Altbauten in Münster ausgestellt und 1.100 Wohngebäude energetisch saniert werden. Ein privates Investitionsvolumen von 35 Mio. Euro konnte beim Einsatz von ca. 5 Mio. Euro städtischer Fördermittel aktiviert werden. Damit konnten mehr als 500 Arbeitsplätze im Handwerk in Münster gesichert werden. Der CO₂-Ausstoß konnte jährlich um ca. 8.000 Tonnen reduziert werden. Ferner sind in diesem Jahr von der Koordinierungsstelle zusammen mit Handwerkern, der Innung Sanitär/Heizung/Klima, der Stadtwerke Münster GmbH, den Verbänden und der Verbraucherzentrale NRW eine Vielzahl an Aktionen und Veranstaltungen unter dem Motto „Wärme von der Sonne – Münster zapft die Sonne an“ initiiert worden. Der Bau von Solaranlagen in Münster konnte dadurch deutlich vorangetrieben werden.

Die Arbeit der Koordinierungsstelle fügt sich somit ideal in die neu gegründete Sanierungsinitiative „Besser wohnen im Münsterland“ ein und kann sowohl die Aktivitäten in den Umlandkreisen durch ihre umfassenden Erfahrungen unterstützen, als auch von gemeinsamen Aktionen partizipieren und die Kooperation mit dem lokalen Handwerk ausbauen.

i.V.

gez.
Jokschi
(Stadtbaurat)